

Zeitschrift: Flachbahn. Sedrun : das Infomagazin der AlpTransit Gotthard AG
Herausgeber: AlpTransit Gotthard AG
Band: - (2013)

Artikel: Inspektionsplattform Sedrun : Europas längster Aufzug für Sedrun
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-418939>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EUROPAS LÄNGSTER AUFZUG FÜR SEDRUN

6 **Anfang 2014 wird in Sedrun die definitive Schachtförderanlage eingebaut. Die sogenannte Inspektionsplattform erlaubt während des Betriebs die Inspektion und den Unterhalt der Anlagen, die sich im Schacht befinden.**

Das 4-stöckige Gebäude am Schachtkopf Sedrun ist im Rohbau fertiggestellt. Neben dem Antrieb für die definitive Schachtförderanlage enthält das Bauwerk auch bahntechnische Anlagen. 2012 ausgebaut, diente die damalige Schachtförderanlage im Rohbau dem Transport von Waren und Personen. Zurzeit ist eine provisorische 3-stöckige Arbeitsbühne in Betrieb, die es dem Rohbauunternehmer ermöglicht, kleinere Arbeiten im Schacht durchzuführen. Mit derselben Arbeitsbühne werden bis Januar 2014 die Führungsschienen für die künftige Inspektionsplattform angebracht. Danach wird die provisorische Arbeitsbühne ausgebaut und die Inspektionsplattform montiert.

WEITERE INFORMATIONEN

Der Kanton Graubünden hat sich die Nutzungsrechte der vier Porta-Alpina-Wartehallen gesichert. Nächstes Jahr wird im Auftrag des Bundesamtes für Verkehr in einer der vier Wartehallen ein Besucherfenster eingebaut. Das Fenster ermöglicht einen Blick in den längsten Tunnel der Welt.

Gerüstet für schwere Aufgaben

Die Plattform dient im Betrieb der Inspektion und dem Unterhalt der Anlagen im Schacht. Sie hat einen Durchmesser von 6,4 Metern und wiegt insgesamt 16,9 Tonnen. Bei einer Geschwindigkeit von rund 14 km/h kann sie eine Nutzlast von 5 Tonnen befördern. Gehalten wird die Inspektionsplattform von zwei Seilen, die über separate Seilwinden laufen und je über einen eigenen Antriebsmotor mit einer Leistung von 560 Kilowatt verfügen. Die Seile besitzen ein Eigengewicht von jeweils 4,2 Tonnen. Beide Winden stehen auf einem Rahmen, der fest mit dem Boden verschraubt ist und einem

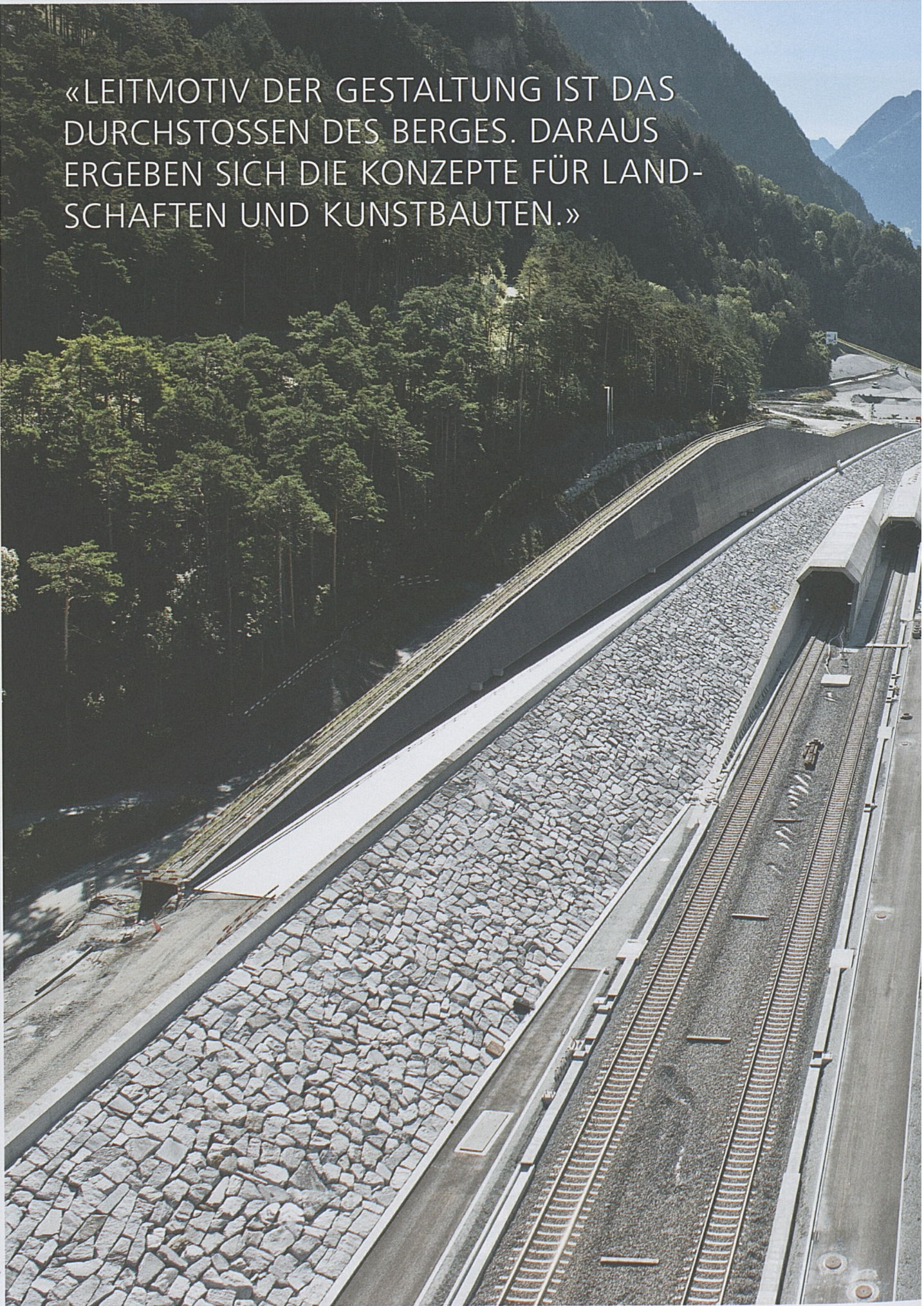
Gewicht von insgesamt 30 Tonnen standhalten muss. Somit ist die Schachtförderanlage der europaweit längste Aufzug und weltweit einzigartig. Zwar kennt man vom Bergbau her ähnliche Anlagen mit um einiges grösseren Förderhöhen, doch müssen diese nicht so vielfältigen Ansprüchen genügen wie die im Gotthard-Basistunnel eingebaute Inspektionsplattform.

Alles ein wenig grösser: Seilwinde der Inspektionsplattform (kleines Bild). Nur für Schwindelfreie: die provisorische Arbeitsbühne (grosses Bild).





«LEITMOTIV DER GESTALTUNG IST DAS DURCHSTOSSEN DES BERGES. DARAUSS ERGEBEN SICH DIE KONZEPTE FÜR LANDSCHAFTEN UND KUNSTBAUTEN.»





DIE GESTALTUNG

Der Stand der Arbeiten lässt bereits jetzt erkennen, dass die Begleitung der Projekte durch die Beratungsgruppe für Gestaltung (BGG) zu einer gestalterischen Einheit über die gesamte Strecke führen soll. Beispiel dazu sind die Portallandschaften Nord und Süd des Gotthard-Basistunnels.